

Umweltbericht 2023

des EBZ Bad Alexandersbad



Evangelisches Bildungs-
und Tagungszentrum
Bad Alexandersbad e.V.

Das Leben entfalten!

Das Leben entfalten!

Inhalt

- 4 *Vorwort*
- 6 *Grußwort der Regionalbischöfin*
- 8 *Grußwort de Landrats*
- 11 *Wer wir sind, wofür wir stehen, was uns leitet*
- 17 *Schöpfungsleitlinien*
- 23 *Umweltaspekte*
- 29 *Umweltkennzahlen*
- 37 *Umweltmanagementsystem*
- 41 *Umweltprogramm*
- 45 *Rückschau und Bewertung*
- 50 *Rezertifizierung 2023*
- 52 *Impressum und Kontakt*

Vorwort



*Wir sind herausgefordert
- in einem Ausmaß, das
es seit der Industrialisie-
rung nicht gegeben hat.*

*Unsere Wirtschaft und
Gesellschaft müssen kli-*

*maneutral werden, wenn es mit dem Leben
auf unserem Planeten gut weitergehen soll.
Immer deutlicher wird, dass die Grundlagen,
auf denen unser Leben basiert, beschädigt
sind. Die Schöpfung, für die uns Gott in die Ver-
antwortung genommen hat, zeigt immer mehr
Spuren der Überlastung. Zur weiteren Begren-
zung der Erderwärmung braucht es drastisch
verringerte Emissionen von Kohlendioxid und
anderen Treibhausgasen.*

*Um bis 2035 klimaneutral zu werden, müs-
sen die Weichen gestellt und konkrete Stre-
cken gespurt werden. Dazu gehören neue
Technologien, zukunftsfähige Bau- und Sanie-
rungsmaßnahmen sowie angepasstes Verhal-
ten. Der Grüne Gockel ist ein ideales Instru-
ment um diese Ziele systematisch anzugehen.
Das Umweltteam des EBZ Bad Alexandersbad
e.V. folgt dem Motto eines von Claudia Kem-*

*fert im Jahr 2020 veröffentlichten Buchs: „Frei-
tag demonstrieren, am Wochenende disku-
tieren, ab Montag anpacken und umsetzen“.*

*Was wir bisher angepackt haben und unsere
Ziele, stellt dieser Umweltbericht 2023 dar.*

*Auf unsere Erfolge sind wir stolz. Wir wissen
aber auch, dass die beste Technik nichts nützt,
wenn für den erforderliche Umbau in Richtung
Klimaneutralität nicht auch auf persönlicher
Ebene angepackt wird. Einen Wandel gibt es
nur durch Akzeptanz, Überzeugung und Beteili-
gung. Wir im Umweltsystem sind dabei, Mitarbei-
tende und Gäste, Menschen in der Region und
unsere Partner zum Handeln zu ermutigen und
zu schulen. Das Handlungsfeld reicht von der
Zimmerreinigung bis zur Veranstaltung, von der
Steckdose bis zum Kirschbaum.*

*Anpacken und Umsetzen, Erklären und Tun ent-
scheiden darüber, wie die Welt morgen aus-
sieht.*

Heidi Sprügel,

Diplombiologin und Umweltpädagogin,

Leiterin des Umweltsystems



Grußwort der Regionalbischöfin



Ein Viertel weniger Stromverbrauch innerhalb der letzten 10 Jahre, mehr als 20% Einsparung des Wärmebedarfs im gleichen

Zeitraum, 2013 bis 2023 – Respekt! Die eigenen Ziele wurden damit sogar übertroufen. Das Evangelische Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad ist ein Vorbild beim Klimaschutz. So kann Bildung doppelt gelingen und Wirkung zeigen: Durch gute Vorbilder und inhaltliche Vermittlung!

Dieser Erfolg hat handfeste Gründe: die bauliche Sanierung des Nordflügels, der Mehrzweckhalle und fast aller Tagungsräume, dabei Dämmung, dreifach verglaste Fenster, zwei moderne Heizungspumpen, ein Solarmodul, Tausch der Leuchtmittel, nur energiesparende Neuanschaffungen – all das und eben auch Kommunikation unter den Mitarbeitenden und den Gästen. So wird der Klimaschutz zu einer gemeinsamen Aufgabe aller Menschen im Haus,

ob als Teil des Teams oder auf Zeit. Der Bildungsauftrag des Hauses, ist im Motto „Das Leben entfalten!“ auf den Punkt gebracht und wird gerade in ökologischer Perspektive konkret gelebt. Nicht zuletzt ist der Klimaschutz auch ökonomisch sinnvoll in Zeiten, in denen die Landeskirche den Gürtel enger schnallt. Die Verbindung von Ökologie und Ökonomie leuchtet Mitarbeitenden wie Gästen unmittelbar ein.

Wie konsequent und konzeptionell durchdacht der energetische Sparkurs im EBZ beschritten wird, zeigt die Auszeichnung des „Grünen Gockels“: Das EBZ ist die erste Einrichtung im Kirchenkreis Bayreuth, die ihn verliehen bekam. Derzeit sind immerhin 25 Kirchengemeinden im Kirchenkreis Bayreuth mit dem „Grünen Gockel“ ausgezeichnet, einige von ihnen schon seit 12 oder mehr Jahren. Andere haben zumindest das Programm „Sparflamme“ durchlaufen – die kleine Schwester des Grünen Gockel. Das EBZ kann gerne von Gemeinden angesprochen werden, die sich auf diesen Weg begeben wollen.

Die Schöpfungsleitlinien des EBZ enthalten dazu auch das Prinzip, regionale Produkte zu verwenden. Oft konnte ich die damit verbundene hohe Güte der Speisen in den vergangenen Jahren bei meinen zahlreichen Besuchen am Buffet genießen. Ich bin dankbar dafür. Liebe zur Schöpfung bedeutet einerseits gewiss Verzicht an manchen Stellen, doch fördert sie auch spürbare neue Lebensqualität.

Und ein neuer Aspekt der Schöpfungsfürsorge ist in den letzten zwei Jahren hinzugekommen. Das EBZ war der richtige Ort, um am 21. Mai 2021 den Beitritt unserer Kirche zum Blühpakt Bayern zu unterzeichnen. Die Flächen rund um das EBZ haben sich verändert, fördern nun die Artenvielfalt. Das EBZ ist der richtige Ort, dass Gemeinden sich beraten lassen, wie sie den Blühpakt und das dazugehörige finanzielle Förderprogramm „Gottes Garten“ nutzen können.

Für das Engagement am EBZ danke ich Pfarrer Andreas Beneker, bei dem die Ge-

samtverantwortung liegt, dem Umweltteam unter Leitung von Heidi Sprügel und allen Mitarbeitenden, die die Umsetzung des Projektes mittragen und ermöglichen.

Gerade bei der regionalen Ernährung und dem Artenschutz springt schnell der Funke über, dass Schöpfungsschutz Freude machen kann. Das Leben, das Gott uns geschenkt hat, ist es wert. Das Motto „Leben entfalten“ hat hier seinen tiefen geistlichen Sinn. Das EBZ ist ein Segen für die Region und den Schutz der Schöpfung. Möge Gott das Leben im EBZ auch in Zukunft weiter zur Entfaltung bringen.

Dr. Dorothea Greiner

Regionalbischöfin

Grußwort des Landrats



Bereits zum dritten Mal ist das Evangelische Bildungs- und Tagungszentrum in Bad Alexandersbad mit dem „Grünen Gockel“

zertifiziert worden. Dazu möchte ich Ihnen im Namen des gesamten Landkreises und auch persönlich herzlich gratulieren. Der „Grüne Gockel“ ist ein Umweltmanagementsystem für kirchliche Gemeinden und belegt, was im EBZ jetzt nicht nur offiziell rezertifiziert wurde, sondern vor allem jeden Tag mit Leben gefüllt wird.

Das EBZ ist ein Tagungszentrum, das für Nachhaltigkeit auf vielen Ebenen steht. Bei der Sanierung des Hauses wurde auf das Thema großen Wert gelegt. Entstanden ist ein Haus zum Wohlfühlen, das aber alle Anforderungen an ein modernes und digitales Tagungszentrum erfüllt. Aber auch im Tagungsprogramm dreht es sich immer wieder darum, wie man mit den eigenen, ganz persönlichen Ressourcen achtsam und nachhaltig umgeht. Natürlich können die

Gäste des Hauses auch Seminare rund um die Umweltbildung belegen. Im EBZ kommt die Nachhaltigkeit im wahrsten Sinne des Wortes zudem täglich auf den Tisch – dank der hervorragenden Küche, die in den vergangenen Jahren auf perfekte Art und Weise regionalisiert worden ist.

Die Philosophie des Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum passt so hervorragend auch in die Leitlinien, die wir uns als Landkreis gegeben haben. Unser Kreisentwicklungsprogramm – also die Planungen, wie wir uns als Fichtelgebirge in den kommenden Jahren entwickeln wollen – folgt ebenfalls den Schlagworten: nachhaltig, smart und resilient. Es verbindet also auch die Themen Natur, Digitalisierung und die Fähigkeit, gestärkt aus schwierigen Situationen im Leben hervorzugehen.

Ich möchte mich heute einmal mehr beim gesamten Team des EBZ für seine wunderbare Arbeit bedanken. Sie sind ein Macher-Haus im Freiraum für Macher und alle tragen dazu bei, dass sich Gäste aus nah

und fern bei uns im Fichtelgebirge wohlfühlen und gestärkt nach Hause gehen. Sie alle haben Ihren Teil zur Rezertifizierung mit dem „Grünen Gockel“ beigetragen. Vielen Dank dafür!

Ihr

Landrat

Peter Berek

Wofür wir stehen - was uns leitet

Evangelisch

Unsere Arbeit orientiert sich am Evangelium von Jesus Christus. Wir fragen nach der gültigen Formulierung dieses Evangeliums in der Bildungsarbeit und im Leben unseres Hauses. Unsere geschichtlichen Wurzeln liegen in den Aufbrüchen der Evangelischen Kirche in Oberfranken in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg. Auch heute verorten wir uns an der Schnittstelle zwischen verfasster Kirche und Gesellschaft. Wir übersetzen die Botschaft Jesu von der Verantwortung für die Menschen des Umfelds und deren Lebenssituation in die Gegenwart. Wir stellen uns der Verantwortung für die Schöpfung regional, aber auch global.

Ländlich

Unser Haus befindet sich im ländlichen Raum. Die dezentrale Lage mit ihren Stärken und Herausforderungen prägen uns. Unsere pädagogisch-theologische Arbeit richtet sich an Menschen, die in ländlichen Räumen leben und arbeiten, und trifft deren persönli-

che, gesellschaftliche, geistige und geistliche Bildungsanliegen. Demographie, Gemeinwesen, Ehrenamt, Gemeinwohlökonomie sind wesentliche Themen in unserer Arbeit.

Gastlich

Das Wohl unserer Gäste steht im Mittelpunkt des Tuns von Küche, Hauswirtschaft, Verwaltung und Pädagogik. Unser Haus bietet Übernachtungsmöglichkeiten für 107 Personen in 61 Zimmern (alle mit Nasszelle), hat 13 Gruppenräume, Vortragssaal und Mehrzweckhalle (mit zeitgemäßer Medienausstattung), eine Kapelle und Freizeiträume. Die Küche verarbeitet vorzugsweise regionale ökologische Produkte und berücksichtigt Aspekte der gesunden Ernährung, der artgerechten Tierhaltung, des Umweltschutzes und der Zukunft der Menschen im ländlichen Raum.

Grundtvig'sche Tradition

Wir schließen konstruktiv-kritisch an die Heimvolkshochschulpädagogik des dänischen Bildungsreformers N.F.S. Grundtvig



an. Konkret: Das „Lebendige Gespräch“ zwischen Lehrenden und Lernenden ist Basis unserer Lernprozesse. Unsere Lernarrangements beziehen in allen Bereichen die Sinne von Kopf, Herz und Hand mit ein. Des Weiteren stehen wir für das Konzept des „Gemeinsamen Lebens und Lernen unter einem Dach“.

Adressaten

Ziel unserer Arbeit ist, Menschen durch persönliche und berufliche Weiterbildung umfas-

send zu fördern. Adressaten sind vorwiegend Erwachsene aller Altersstufen und Familien mit Interesse an den von uns bearbeiteten Themen. Unsere Kooperationsarbeit für Demokratie, Menschenwürde und Toleranz wendet sich insbesondere Jugendlichen und Schulen mit deren höheren Klassenstufen zu.

Zu unseren Gästen gehören ferner Kirchengemeinden, Gruppen, Institutionen und Betriebe, die unser Haus für eigene Tagungen, Seminare und Rüstzeiten buchen.

Inhalte

Als evangelisches Haus sind wir den Werten des „Konziliaren Prozesses für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung“ verpflichtet. Wir sind uns unserer Verantwortung für die Region und deren nachhaltigen Entwicklung bewusst. Unsere Pädagogik geht einher mit beispielhaft klimafreundlichem Handeln und Wirtschaften. Beides hat eine breite Wirkung in der Öffentlichkeit.

Im Bayerischen Bündnis für Toleranz stehen wir mit ein für Demokratie und Menschenwürde. Unsere Veranstaltungen sind geprägt von Sachkunde, von einer Haltung der Deutlichkeit und Erkennbarkeit genauso wie von einer Haltung der Diskursoffenheit und des Respektes gegenüber den Auffassungen und Einstellungen anderer.

Profilbildend sind bei uns: Theologische und geistliche Bildung, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung, Politische und gesellschaftliche Bildung sowie Angebote zu Lebensgestaltung und Kreativität.

Das EBZ Bad Alexandersbad konkret

Wir befinden uns in sonniger Hanglage inmitten des Naturparks Fichtelgebirge. Wir gehören in den kleinsten Kurort Bayerns, in das Bioenergie-Heilbad Bad Alexandersbad (Landkreis Wunsiedel). Pro Jahr verzeichnen wir derzeit rund 15.000 Übernachtungen. Dazu kommen eine Vielzahl von Tagesgästen bei eigenen Veranstaltungen und Veranstaltungen von Dritten. Das Personal im Haus zählt durchschnittlich 40 Mitarbeitende (Voll- und Halbtags). In unseren internen Prozessen achten wir auf klare Zuständigkeiten und geklärte Arbeitsabläufe. Wir achten auf einen wertschätzenden Umgang miteinander. Wir fördern und fordern Kreativität unserer Mitarbeitenden im Blick auf neue Ideen und Verbesserungen. Der „Grüne Gockel“ steht auf einer soliden Basis und wird in den einzelnen Bereichen mitgedacht, befürwortet und kommuniziert. In der Region ist das EBZ als Kompetenzzentrum für

Umwelt- und Demokratiearbeit bekannt. Wir profitieren von den Gesundheitseinrichtungen im Ort sowie der Einbindung in das Bioenergie-Wärmenetz des Dorfes. Wir sind uns unserer Rolle bewusst,

als kirchliche Institution Nachhaltigkeit vorzuleben und weiter zu stiften. Globale Solidarität manifestiert sich in unserer Partnerschaft zur Ebenezer School in Kampala/Uganda.



Auf der Sommerloungue 2022, einer Regionalveranstaltung im Fichtelgebirge, präsentierten wir uns mit unseren Nachhaltigkeitszielen

Schöpfungsleitlinien

Schöpfungsleitlinien des EBZ Bad Alexandersbad

Präambel

Das Evangelische Bildungs- und Tagungszentrum ist als christliches Bildungshaus den Grundsätzen der evangelischen Kirche verpflichtet. Als Christen erfahren wir unsere Umwelt nicht vor allem als zu nutzenden Ressourcenraum, sondern als Mitwelt, die zu „bebauen und bewahren“ wir in all unseren Bezügen beauftragt sind.

*Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.
1. Mose 2,15*

Indem wir bekennen, dass der sogenannte Herrschaftsauftrag aus Gen 1,28 oft als Auftrag zur Unterwerfung der Mitwelt und als Berechtigung zu deren schrankenlosen Ausbeutung missverstanden wurde, treten wir zugleich für ein verändertes Verständnis des menschlichen Umgangs mit der Mitschöpfung ein. In unserem Verständnis des Herrschaftsauftrags ist der Mensch

hineingenommen in die Fürsorge Gottes für die gesamte Schöpfung, die er als Hirte im Auftrag Gottes wahrnehmen soll. Infolgedessen gilt für das EBZ Bad Alexandersbad:

- 1. Entsprechend dem Grundsatz „global denken – lokal handeln“ treffen wir unsere Entscheidungen in Solidarität und nicht auf Kosten anderer Regionen und Menschen. Deren Bedürfnisse, sowie die Bedürfnisse der Mitschöpfung finden in all unseren Entscheidungen, die den Lebensstil berühren, eine angemessene Berücksichtigung.*
- 2. Wir achten auf die Lebensrechte der kommenden Generationen, indem wir die begrenzte Regenerationsfähigkeit von ökologischen Systemen und die Endlichkeit der natürlichen Ressourcen berücksichtigen.*
- 3. Wir gestalten die Lebensräume in unserem Haus und in seiner Umgebung*

gesund und umweltgerecht. Dies bedeutet ggf. auch den Einsatz zeitintensiverer Methoden bei der Unkraut- und Schädlingsbekämpfung und den Verzicht auf die Verwendung umweltbeeinträchtigender Methoden, wo immer dies möglich ist.

- 4. Wir handeln in regionaler und weltweiter Solidarität und achten beim Einkauf unserer Güter vor allem auf regionale Herkunft und Erzeugung, sowie auf fairen Erwerb. Vor allem bei landwirtschaftlichen Gütern bevorzugen wir regionale und fair gehandelte Produkte. Wir reduzieren nach Möglichkeit den Energie-, Wasser- und Materialverbrauch in unserem Haus und achten auf Müllvermeidung. Wir streben einen möglichst niedrigen Ressourcenverbrauch an, d. h. wir kontrollieren und dokumentieren unseren Strom-, Wasser-, Wärme- und Papierverbrauch, so dass ggf. Einsparpotenziale erkannt werden können. Für unsere Wege zur Arbeit und*

unsere Dienstreisen versuchen wir die Umweltbelastung so gering wie möglich zu halten.

- 5. Die Bewirtschaftung der hauseigenen Grundstücke (Wald und Wiese) erfolgt unter den Gesichtspunkten der ökologischen Verträglichkeit und der nachhaltigen Nutzung vor wirtschaftlichem Ertrag. Hier, wie in anderen Bereichen, gehen wir davon aus, dass in vielen Fällen ökologisches Handeln und Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbar sind. Wir sind jedoch nach Abwägung beider Gesichtspunkte bereit, auch Maßnahmen umzusetzen, die auf kurze Sicht höhere Kosten verursachen, wenn der ökologische Gewinn dies rechtfertigt.*
- 6. Als evangelisches Bildungshaus machen wir Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in unserer Bildungsarbeit zum Thema. Wir informieren und beteiligen unsere Mitarbeitenden und die Öffentlichkeit*

an diesbezüglichen Entscheidungen und Entwicklungen in unserem Haus und tauschen uns darüber mit anderen Trägern in Kirche und Gesellschaft aus. Wir schulen unsere Mitarbeitenden in ökologischen Fragen. Wir beteiligen unsere Gäste an unserer Verantwortung, indem wir sie gut über unsere Schritte im Bereich der Mitweltverantwortung informieren und um Verständnis für entsprechende Schritte bitten.

- 7. Um diese Leitlinien zu überprüfen, wird ein jährliches Audit eingeführt und eine Beauftragung für die Ein-*

haltung der Grundsätze des Hauses ausgesprochen. Die die Beauftragung innehabende Person wird an allen wesentlichen Entscheidungen des Hauses beteiligt.

Die Verabschiedung dieser Leitlinien erfolgte durch die gesamte Belegschaft des EBZ Alexandersbad am 15. Dezember 2014 und erneut am 14. Dezember 2022.

Wir verpflichten uns, die rechtlichen Vorgaben und Gesetze, die unsere Einrichtung, die Sicherheit und Arbeitssicherheit unserer Einrichtung und die Umwelt betreffen, einzuhalten. Dazu gehört auch, dass Rechtskataster zu pflegen und auf Neuerungen zu prüfen.



Umweltaspekte

Umweltaspekte

Chronik

Zu Beginn unserer ökologischen Bestandsaufnahme in den Jahren 2013-2015 wurden viele verschiedene Umweltaspekte im Rahmen einer ausführlichen Betriebsprüfung in unserem Haus untersucht. Es stellte sich heraus, dass dabei nicht alle Aspekte hinreichend ausgewertet werden konnten, z. B. die Mobilität. Dieser Aspekt stellt sich in einem Tagungshaus sehr komplex dar. Die Mitarbeitenden fahren zum Arbeitsplatz (häufig zu ungewöhnlichen Tageszeiten), Referenten/Referentinnen unternehmen Dienstreisen, und die Seminargäste müssen das Tagungshaus mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln erreichen. Eine exakte Auswertung erscheint deshalb nicht möglich unter momentanen Bedingungen. Nach der Bestandsaufnahme wurde jedoch in Form eines Workshops mit der Portfoliomethode eine objektive Bewertung vorgenommen. Dabei wurden die Umweltaspekte insbesondere betrachtet hinsichtlich der Einhaltung von Umwelt-

recht, Risiko für die Umwelt, öffentliches Interesse, Meinung der Mitarbeitenden, organisatorische und technische Machbarkeit sowie den entstehenden Kosten. Unterschieden wurde in direkte Aspekte (Heizenergie, Strom, Papier, Abfall), also solche, die wir unmittelbar beeinflussen können, und indirekte Aspekte (Beschaffung, Kommunikation). Dabei stellten sich für die ersten Jahre Schwerpunkte heraus, die im damaligen Umweltprogramm beschrieben wurden. Insbesondere die Themen Stromverbrauch, Sicherheit, Heizenergie und Kommunikation wurden bearbeitet.

Im Jahr 2023 traf sich ein personell erneuertes Umweltteam unter der Situation, dass sich auch die „Welt da draußen“ in den letzten zehn Jahren verändert hat. Die Zeit wird knapper, die Erderwärmung nimmt rasant zu, es braucht veränderte Ansatzpunkte und weitere Stellschrauben zur Reduktion von Treibhausgasen. Wir führten im März 2023 eine neue Bewertung nach der Methode der Portfolioanalyse durch.

Strom

Moderner Büro- und Tagungsalltag ist gekennzeichnet durch wachsende Technisierung und Digitalisierung. Damit verbunden ist die Anschaffung von immer mehr und häufig technisch besseren Geräten. Und den Stromverbrauch im Griff zu behalten, wurden und werden unterschiedliche Maßnahmen getroffen: Umstieg auf LED-Technik, Auslagerung des Waschens der Bettwäsche, bei Geräteneukauf wurde und wird auf ökologische Standards geachtet.

Heizenergie

In der Vergangenheit wurden unterschiedliche Versuche unternommen, den hohen Verbrauch an Wärmeenergie in den Griff zu bekommen. Ideal war es, dass wir uns an das lokale Bioenergie-Fernwärmenetz der Kommune Bad Alexandersbad anschließen konnten. Die Ökobilanz verbesserte sich erheblich.

Eine systematische Erfassung und Auswertung der Verbräuche sowie veränderte Kommunikation halfen auf dem Weg der Reduzierung des Verbrauchs. Weitere Schritte der Verbesserung wurden durch die Sanierungsmaßnahmen von Nordbau und Mehrzweckhalle ermöglicht. Wir konnten zwei neue Wärmepumpen und eine PV-Anlage in Betrieb nehmen, die Heizungssteuerung bekam eine neue Technik, Fenster wurden getauscht, Wände und Dach gedämmt.

Abfall

Das Verhalten von Mitarbeitenden und Gästen spielt in diesem Bereich gleichermaßen eine Rolle. Umstellung in Bereich des Einkaufs haben wesentliche Verbesserungen hervorgebracht: größere Gebinde, Pfandsysteme, Reduzierung von Einwegprodukten. Zum zeitgemäßen Abfallmanagement gehören auch Trennbehälter, die sich gut erklären.

Wasser

Die kostbare Ressource wird auch bei uns zum raren Gut. Nicht immer füllt Regen unser Schilfklärbecken, das heißt: die Toilettenspülung muss bei Wassermangel auf die Nutzung von Trinkwasser umgestellt werden. Rekordtemperaturen führen zu häufigerem Duschen. Auch kürzere Verweildauer von Gästen im Haus führt zu gesteigertem Wasserverbrauch bei der Raumreinigung. Die drohende Wasserverknappung in unserer Region stiftet uns an zum neu denken.

Mobilität

Ohne Verkehrswende geht die Erderwärmung mit Vollgas weiter. Herkömmlicher Verkehr bedeutet neben CO₂ und Feinstaub-Ausstoß auch Versiegelung. Unseren Gästen kommt zugute, dass das Landratsamt dabei ist, den Öffentlichen Nahverkehr zu optimieren. Dank des Rufbus-Systems kann man jetzt sonntags nach dem Mittagessen ideal zum Bahn-

hof Marktredwitz gelangen. Verbesserungen hinsichtlich E-Aufladestationen sind im Blick.

Außenanlagen

Der Klimawandel wird auch durch den Verlust an Biodiversität angeheizt. Der Verlust von Pflanzen- und Tierarten ist ins Zentrum des Bewusstseins, aber noch zu wenig ins Handeln gekommen. Hier liegt auch ein Bereich, dem wir im EBZ mehr Aufmerksamkeit widmen. Die Blühpakt-Allianz zwischen dem Bayerischen Umweltministerium und der Evangelisch Lutherischen Kirche Bayerns wurde hier unterzeichnet und mit einem oberfränkischen Pilotprojekt eröffnet.

Küche

Alle Mahlzeiten werden in unserem Haus von eigenem Personal frisch zubereitet. Die Küchenleitung ist für den Einkauf zuständig. Er erfolgt nach den Kriterien: regional, saisonal, gesund, zunehmend

biologisch und fair. Es gibt Potential, sich weiter zu verbessern. Dazu gehört auch, neue regionale Erzeuger und Lieferanten zu finden. Dadurch kann weitere Umweltbelastung vermieden und ökologische Wirtschaft der Region gestärkt werden. Im Winterhalbjahr ist die Verfügbarkeit von frischen Lebensmitteln reduziert.

Kommunikation

Viele Mitarbeitende haben gute Ideen. Sie werden gesammelt und bei Umsetzung entsprechend gewürdigt. Neue, jüngere Mitarbeitende bringen sich mit innovativen Vorschlägen ein. Beidem dient ein „ökologisches Vorschlagswesen“. Es werden alle Kommunikationswege nach innen verstärkt bemüht, um die Akzeptanz bei einzelnen Mitarbeitenden zu erhöhen. Schulungen oder Fortbildungen im Bereich Hygiene, Küche, Hauswirtschaft, Rezeption, Digitalisierung stärken die Akzeptanz von Neuerungen und schaffen neue Kompetenzen.



Was haben die wunderbare Landschaft und Natur unseres Fichtelgebirges mit einer Heizungspumpe zu tun? Die Antwort ist einfach: Wer das eine erhalten will, muss auf der anderen Seite den Stromverbrauch senken und z.B. auf moderne Pumpentechnik setzen. Eines unserer Ziele im weiteren Bemühen um Schöpfungsverantwortung.



Die Umweltauditorin nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil und speist das Gelernte in die internen Abläufe ein. Auch Gäste bringen auf den Rückmeldebögen gute Ideen ein bzw. mahnen konkrete Optimierungen an. Unsere Lieferanten wurden angeschrieben und nach ihrem Engagement für die Umwelt befragt. Der Rücklauf war hoch, die Reaktionen positiv.

Umweltkennzahlen

Unsere Umweltkennzahlen

Mit den Kennzahlen werden die Umwelteinwirkungen in eine übersichtliche Form gebracht und ermöglichen Bewertungen und Vergleiche. Der hier begonnene Vergleich wird auch in den kommenden Jahren fortgeschrieben. Ökologische Verbesserungen können so dokumentiert werden.

Umweltkennzahlen				
Kennzahl	Einheit	2013	2018	2022

Grunddaten

Beschäftigte	MA	20,0	26,0	30,0
Nutzfläche	m ²	4.124	4.124	4.124
Leistungstage	LTg	350	348	339

Effizienz Wärme

Wärmemenge unber.	kWh	1.131.048	973.800	835.900
Klimafaktor	-	0,90	0,96	0,96
Wärmemenge ber.	kWh	1.017.943	934.848	802.464
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	247	227	195
Wärmemenge ber./LTg	kWh/LTg	2.908	2.686	2.367
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	50.897	35.956	26.749
CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	248,8	214,2	183,9
Wärmekosten	Euro	88.887	82.653	82.063

Umweltkennzahlen

Kennzahl	Einheit	2013	2018	2022
----------	---------	------	------	------

Effizienz Strom

ges. Stromverbrauch	kWh	220.932	148.209	155.024
Strommenge/m ²	kWh/m ²	53,6	35,9	37,6
Strommenge/LTg	kWh/LTg	631,2	425,9	457,3
Strommenge/MA	kWh/MA	11.046	5.700	5.167
CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	133,66	5,93	6,2
Stromkosten	Euro	29.211	19.359	13.978

Erneuerbare

ges. Energieverbrauch	MWh	1.352,0	1.122	990,9
Anteil aus EE-Strom	%	10,5	13,2	15,6
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	67.599	43.154	33.030

Wasser

ges. Wasserverbrauch	m ³	3.317	3.038	2.383
Wassermenge/MA	m ³ /MA	145	117	79,4
Wasserkosten	Euro	11.180	12.949	22733

Umweltkennzahlen				
Kennzahl	Einheit	2013	2018	2022

Materialeffizienz: Papier

ges. Papierverbrauch	kg	1.838	2.417	1641
Recyclingpapier	%Anteil	10	10	6
FSC-Papier	%Anteil	90	100	100
Papiermenge/MA	kg/MA	92	93	55
Papierkosten	Euro	11.206	14.736	14.636

Verkehr

ges. Verk.aufkommen	km	82.524	114.905	8.329
Pkw	km	69.444	69.944	
ÖPNV	km	9.500	9.500	
Bahn (Fernverkehr)	km	3.580	3.580	
Verkehrsmenge/MA	km/MA	4.126	4.151	
CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	15	15	1.7
Verkehrskosten	Euro	8.256	8.315	

Abfall

ges. Abfallaufkommen	m ³	168,1	222,8	127,7
Rest-Abfall	m ³	57,2	60,5	57,2
Papier-Abfall	m ³	12,5	52,8	41,5

Umweltkennzahlen				
Kennzahl	Einheit	2013	2018	2022

Verpackungs-Abfall	m ³	72	72	44
Bio-Abfall	m ³	26,4	37,4	30
gefährlicher Abfall	m ³	–	–	–
Abfallmenge/MA	ltr/MA	8.404	8.569	5.755
Abfallkosten	Euro	3.606	4.181	4.170

Biologische Vielfalt

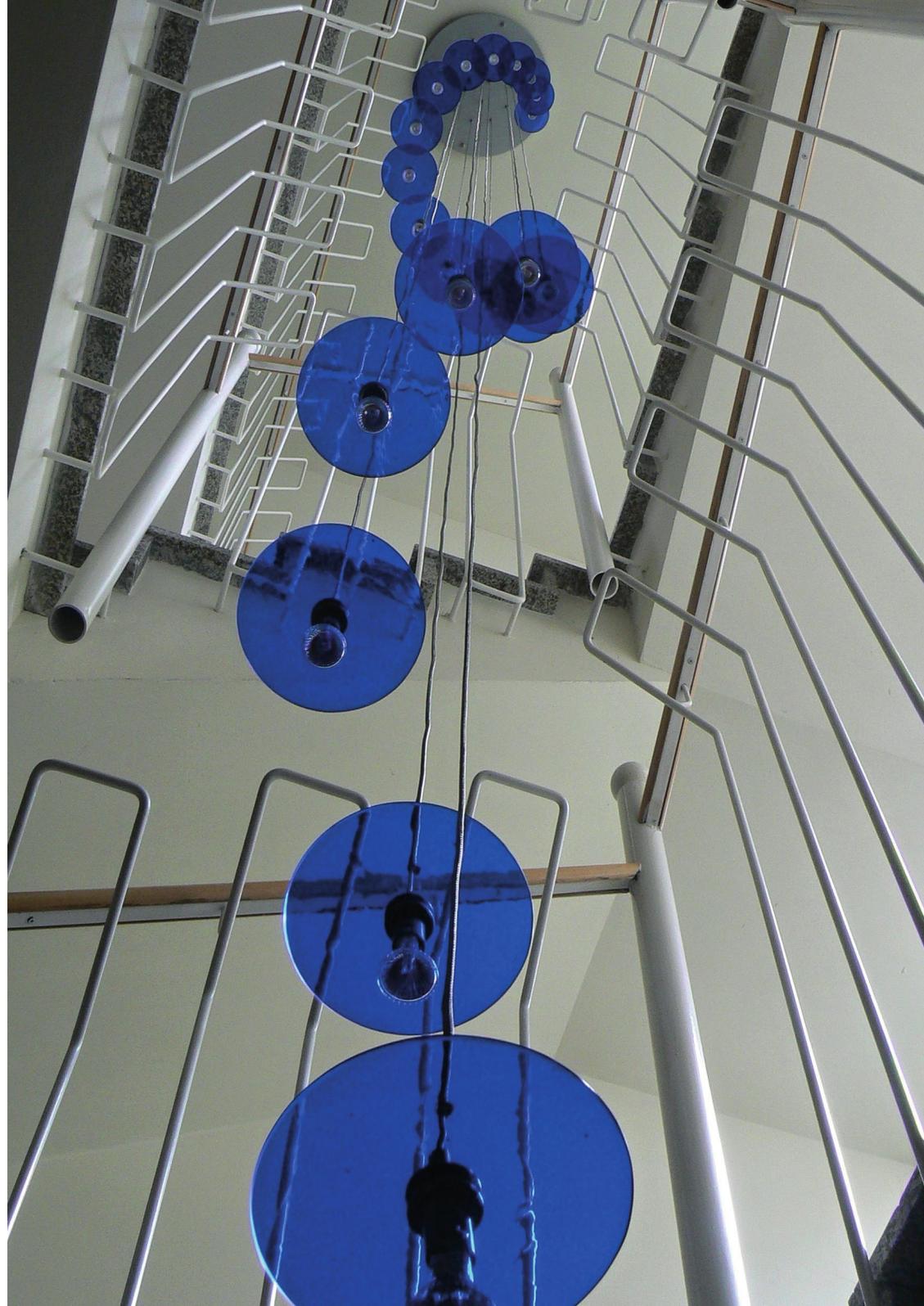
ges. Grundstücksfläche	m ²	46.600	46.600	46.600
überbaute Fläche	m ²	3.600	3.600	3.600
versiegelte Fläche	m ²	3.200	3.200	3.200
Grünfläche	m ²	39.800	39.800	39.800

Emissionen

CO ₂ -Emissionen Energie	t CO ₂	382,5	220,2	190,1
CO ₂ -Emissionen/m ²	kg CO ₂	92,7	53,4	46,1
ges. CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	397,5	250	193,3
ges. CO ₂ -Emissionen/LTg	kg CO ₂	1.135,7	632,75	560,7
ges. CO ₂ -Emissionen/MA	kg CO ₂	1.805	846,92	633,6

Der Übersichtlichkeit halber sind nicht alle Daten aus den Zwischenjahren hier aufgeführt. Sie liegen aber lückenlos vor und können angefragt werden. Diese Grafik zeigt die Daten der CO₂ Emissionen durch den Stromverbrauch im EBZ und deren erfolgreiche Drosselung im Laufe der Zeit:

CO₂ Emissionen Stromverbrauch (in Tonnen):



Umweltmanagement - system

Das Umweltmanagementsystem des EBZ Bad Alexandersbad

Bewahrung der Schöpfung ist schon lange Thema des Evangelischen Bildungszentrums Bad Alexandersbad (EBZ). Das spiegelt sich auch in den Tagungs- und Seminarangeboten wieder. Die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach Grünem Gockel in Anlehnung an die europäischen EMAS III-Verordnung bedeutet für uns darüber hinaus den Einstieg in eine kontinuierliche Verbesserung. In unserem Umweltmanagement sind Ziele, Strukturen und Abläufe erfasst. Sie sind in unserem Umweltmanagementhandbuch = Grünes Buch beschrieben und können von allen Mitarbeitenden eingesehen werden.

Unser Umweltmanagementsystem wurde in den Jahren 2014 bis 2015 aufgebaut. Die Gesamtverantwortung liegt bei der Leitung des EBZ. Herr Pfarrer Beneker ist als Umweltmanagementbeauftragter benannt. Seine wesentlichen Aufgaben sind:

- Förderung des Umweltgedankens innerhalb des EBZ
- Kommunikation nach Innen

- Freigabe von Dokumenten
- Durchführung der Umweltmanagement-Review
- Die Außendarstellung des Umweltmanagements

Das Umweltteam ist das zentrale Arbeitsgremium. Hier werden:

- Daten erhoben und ausgewertet
- Umweltprogramme erstellt
- neue Ideen entwickelt
- Kolleginnen und Kollegen motiviert und informiert
- Fortbildungen organisiert
- die Umwelterklärung erstellt

Für das strukturierte Arbeiten des Umweltteams sorgt die kirchliche Umweltauditorin Frau Heidi Sprügel. Sie kümmert sich um:

- Einladung des Teams
- Protokolle der Teamsitzungen
- Pflege des Grünen Buches
- Kontakt zum bundesdeutschen Netzwerk kirchliches Umweltmanagement

Projektgruppen existieren derzeit nicht, werden aber nach Bedarf eingerichtet.

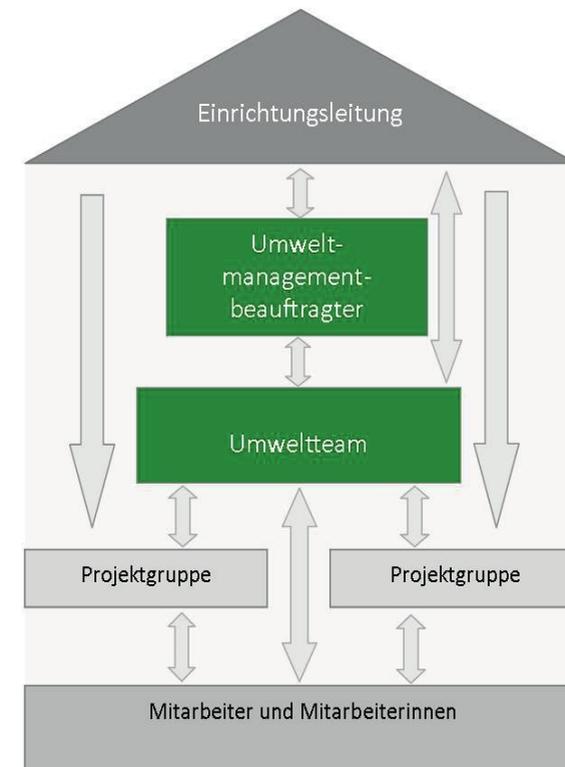
Alle Mitarbeitenden des EBZ sind vielfältig eingebunden, sie:

- gestalten die Leitlinien und das Programm mit
- repräsentieren das Umweltengagement

nach innen und außen

- machen Vorschläge zur Verbesserung

Zusätzlich gibt es eine Reihe von speziellen Funktionen, von Sicherheitsbeauftragten bis zum Ersthelfer. Sie sind im Grünen Buch beschrieben.



Umweltprogramm

Das Umweltprogramm des EBZ Bad Alexandersbad

Das Umweltprogramm beschreibt die konkreten Ziele, die sich unser Haus für die nächsten Jahre gesetzt hat, um weitere Schritte auf dem Weg zum Ziel eines umweltfreundlichen und nachhaltig wirtschaftenden Seminarhauses zu tun.

Unser Umweltprogramm	
Was	Wer bis Wann

Ziel: Weitere Senkung des Wärmeverbrauchs

Einbau von smarten Heizthermostaten (Funk)	2023 - Hausleitung
Gäste- und Gruppenleitungen werden in unsere Anliegen einbezogen, die Raumtemperatur zu drosseln und Heißwasser zu sparen	Laufend bis 2027 - Hauswirtschaft durch piffige Gästeinformation
	Erfolgsindikator: um 5% gesunkener Verbrauchswert

Ziel: Stromsparen

E-Check fortsetzen	Laufend - Fachfirma
Nutzung digitaler Geräte prüfen	2023 - 2024 - Umweltteam
	Erfolgsindikator: um 10% gesunkener Verbrauchswert

Unser Umweltprogramm	
Was	Wer bis Wann

Ziel: Wasserschutz und -ersparnis

für mehr Versickerungsmöglichkeiten sorgen	ab 2023 - Hausmeister
Umweltbildung, Wasser sparen, Kommunikative Maßnahmen (s.d.)	Laufend - Umweltteam
	Erfolgsindikator: Mehr Stauden und Bäume bis 2027, Gäste sind sensibler geworden

Ziel: Beschaffung überprüfen

Liste von Kriterien und Verbrauchsprodukten erstellen	2023 - 2025 Bereichsleitungen
E-Ladesäule Angebot recherchieren	
	Erfolgsindikatoren: Liste liegt vor und wird genutzt. Ladesäule steht

Unser Umweltprogramm

Was

Wer bis Wann

Ziel: verbesserte Öffentlichkeitsarbeit zur Vermittlung ökologischer Anliegen

Den Mitarbeitenden Klimaschutz auf pfiffige und wirkungsvolle Weise vermitteln

Laufend - Umweltteam

*Erfolgsindikator:
Die Umweltbilanz hat sich bis 2027 deutlich verbessert*

Ziel: Ökologische Verpflegung

*Schritte zu mehr ökologischer Verpflegung durch Fortbildungen und Vereinbarungen.
Anlage von zwei Kräuterbeeten*

bis 2027 - Küchenleitung

Erfolgsindikator: Speisenangebot hat überwiegend ökologische Lieferanten. Nutzung eigener Kräuter findet statt.

Dieses Umweltprogramm wurde durch die Einrichtungsleitung des EBZ Bad Alexandersbad e.V. am 27. Juli 2023 beschlossen.

Rückschau und Bewertung

Rückschau und Bewertung des Umweltprogramms von 2019

In den Zeitraum, für die wir das Programm erstellt hatten, fielen unerwartete Ereignisse.

Die COVID – Pandemie zwang uns zu Stilllegungen unseres Gästebetriebs. Menschliches Zusammenkommen war auch für uns Mitarbeitenden zeitweise unterbunden. Man spürte die große Bremse von gemeinschaftlichen Aktivitäten. Sie konnte sich im Jahr 2022 nur in kleinen Schritten wieder in Richtung Normalität lockern. Der Krieg in der Ukraine änderte schlagartig die Angebots- und Preissituation von fossilen Energieträgern und anderen Bedarfsgegenständen. Es wurde schnell klar: wer keine Nachhaltigkeitsstrategie hat, hat keine Zukunft.

Das EBZ Bad Alexandersbad hatte längst Weichen gestellt. Aber richtig ins Rollen kamen „die Räder“ erst in den letzten Monaten wieder. Kürzlich haben wir mit

neuen Personen im Umweltteam wieder gestartet, unsere Aktivitäten in den Blick zu nehmen und energischer anzupacken. Rückblickend lässt sich Folgendes benennen:

Wärme

Die umfassende Sanierung der Mehrzweckhalle erfolgte nach Kriterien des Gebäudeenergiegesetzes. Die seit dem 1.11.2020 in Kraft getretenen Anforderungen an Wärmeschutz und Wärmeerzeugung können wir einhalten und machen uns zukunftsfähig. Stellschraube bleibt aber weiterhin der Wärmeverbrauch, der nach dem Grundsatz folgen sollte „So viel wie nötig, aber so wenig wie möglich. Unser aller Verhalten ist gefragt, Raumtemperaturen möglichst niedrig zu halten bzw. bei Nichtbedarf zu drosseln. Im Falle der Gästezimmer und den von Gästen gebuchten Seminarräumen liegt dies nicht in unserer Hand. Wir werden aber den Einbau von funkgesteuerten Heizungsthermostaten vornehmen.

Strom

Genauso wie der Wärmeverbrauch, ist der Stromverbrauch des Jahres 2022 ist höher als der des Jahres zuvor, was den Lockdown der Jahre 2020 und 2021 widerspiegelt. Dazu kommt das Anwachsen der Digitalisierung (mehr Bildschirme, mehr Aufladevorgänge, mehr kontinuierlicher Strombedarf trotz effizienterer Geräte). Wir haben im Projektzeitraum eine neue Spülmaschine und einen neuen Trockner und ein Putzgerät mit Strom-Gütesiegel angeschafft. Im Speisesaal entschieden wir uns gegen eine Kühlung mit Strom, wir nutzen am Buffet Platten, unter denen Kühlkissen liegen. Unsere Kühlschränke älteren Baujahrs sind jedoch verbrauchsintensiv und warten darauf, ausgetauscht zu werden. Der Schritt der Umstellung zu moderner Leuchttechnik hat sich sehr gut auf unsere Verbrauchszahlen im Vergleich zu 2013 ausgewirkt.

Sicherheit

Die Optimierung unseres Sicherheitskonzepts inklusive der Berücksichtigung der Anforderungen an den Brandschutz haben im Zuge der Sanierung der Mehrzweckhalle einen guten Abschluss gefunden. Die Wartungen aller unserer technischen Anlagen erfolgen ordnungsgemäß von unseren Fachfirmen.

Abfall

Der Landkreis führte 2021 die gelbe Tonne für Verpackungsmüll ein. Wir beobachten, dass wir von den beiden bei uns bereitgestellten Containern nicht das ganze Sammelvolumen brauchen – ein Hinweis darauf, dass unser Vorhaben, Müll zu reduzieren, gelungen ist durch Umstellungen auf Großgebinde und Pfandsysteme. Noch nicht gegriffen hat unser Ziel im Falle des Papier-Mülls. Infolge von online-Bestellungen und Postversand nimmt die Menge an Kartons in den Papiercontainern zu.

Kommunikation und Kompetenz

Die erforderlichen Gegebenheiten während der Pandemie haben Teamsitzungen zum Erliegen gebracht. In der Hauswirtschaft wurde ein schriftliches System eingeführt, was Aufgaben und Einzelheiten weitergibt, ohne dass man sich trifft. Auf der Strecke bleibt die Möglichkeit der direkten Kommunikation, die auch Gründe für Aufgaben nennt, Lob ausspricht, zur Arbeitsfreude motiviert, den Teamgeist stärkt. Das hat Auswirkungen auch auf den Erfolg von Umweltmaßnahmen. Die Einbindung und Schulung der Mitarbeitenden soll wieder stärker und motivierender erfolgen als in den letzten drei Jahren.

Seit 2018 führen wir systematisch Seminare zur Umweltbildung unter einem Jahresthema durch. Das Bayerische Umweltministerium prüft die Anträge und stellt Fördermittel bereit. So können Menschen relativ kostengünstig teilnehmen, und das EBZ kann vorbildliches Umwelt-

handeln auch für weitere Gäste sichtbar machen bzw. kommunizieren (Brotschüre, Roll Up, Tafel am Kirschbaum, Kräuterbeet, Bienenstock). Hinweise im Speisesaal, in den Zimmern und auf der Homepage verweisen auf unsere konkreten Aktivitäten im Schöpfungsschutz.

So ist das EBZ Bad Alexandersbad sowohl Baustein als auch Demonstrationsort für gelingende Umwelt- und Klimarbeit in der ELKB.



Rezertifizierung 2023



Stolz präsentiert das Projektteam die Rezertifizierungsurkunde für das EBZ: Udo Zant, Andreas Beneker, Heidi Sprügel (Projektleitung), Brigitte Hanft, Nicole Janka, Gerhard Würfl Andrea Marx (nicht im Bild)

Am 7. August 2023 erhielt das EBZ Bad Alexandersbad erneut das Zertifikat für das kirchliche Umweltmanagement, den „Grünen Gockel“. Froh über den erreichten Stand präsentiert sich das Umweltteam mit seiner Leiterin Heidi Sprügel, Hauswirtschaftsleiterin Andrea Marx, dem päd-theol Leiter Pfr. Andreas Beneker und der kaufm. Leiterin Frau

Brigitte Hanft, Hausmeister Udo Zant, päd Mitareiterin Nicole Janka und Koch Gerhard Würfl der Kamera. Allen Beteiligten ist bewusst, dass die Zertifizierung keinen Abschluss bedeutet, sondern eine Verpflichtung zu weiteren Anstrengungen auf dem Weg der Umwelt- und damit Schöpfungsverantwortung.



**Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum
Bad Alexandersbad e.V.**

Markgrafenstraße 34

95680 Bad Alexandersbad

Tel. 09232/9939-0

Fax 09232/9939-99

Büro:

Mo. bis Do. von 8.30 bis 12.00 Uhr

und von 14.00 bis 16.00 Uhr

Fr. von 8.30 bis 12.00 Uhr

info@ebz-alexandersbad.de

www.ebz-alexandersbad.de

Verantwortlich gem §5 Abs. 1 TMG:

Pfr. Andreas. Beneker, theol.-päd Leiter EBZ BAd Alexandersbad e.V.,

Markgrafenstraße 34, 95680 Bad Alexandersbad,

info@ebz-alexandersbad.de